

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 73 (1995)
Heft: 7

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stimme der Veteranen

Wanderwoche Illanz

28. August bis 2. September 1995
Tourenleiter: Kurt Uebelhart, Gruppe A
Robert Christ, Gruppe B
17 Teilnehmmer

Montag: Trotz schlechtem Wetter grosser Andrang auf die Züge, was zu einigen Verspätungen führte. Nach dem Zimmerbezug im Hotel Lukmanier und dem Mittagessen brachte uns der PTT-Bus nach Ladir. Von dort wanderten wir fast stets auf gleicher Höhe nach Falera. Der ergiebige Regen bot gute Gelegenheit, die Ausrüstung auf Wettertauglichkeit zu prüfen. In Falera interessierten sich die Gruppen vor dem Unterschlupf ins Restaurant für die alte Pfarrkirche St. Remigius und östlich davon die Reste einer prähistorischen Kultstätte. Marschzeit 1 1/2 Stunden.

Dienstag: Wegen ergiebigem Regen und Schnee in Höhen über 1 300 m musste umdisponiert werden. Beide Gruppen wanderten, zuerst separat, vom Sportzentrum Flims an den geschlossenen Badeanlagen des Caumasees vorbei und, nach der Mittagsrast vor der Steilstufe, wieder zusammen in die Rheinschlucht hinunter. Nach der Bahnbrücke ging es dann auf nassem Weg und zuletzt über einen imposanten Sporn zur Station Versam. Die auf- und niederwogenden Nebelfetzen liessen die Schlucht noch imposanter erscheinen als bei schönem Wetter. Vier unentwegte Kameraden wanderten 1 1/2 Stunden weiter zur Station Valendas. Der Hauptharst traf deshalb eine Stunde früher in Illanz ein, zusammen mit zwei Kajakfahrern, die wir vom Steilsporn aus beobachtet hatten. Marschzeit 4 resp. bis Valendas 5 1/2 Stunden.

Mittwoch: Es klarte langsam auf, die Schneegrenze von 1 300 m war zeitweise deutlich sichtbar. Nur noch hie und da Regentropfen. Sechs kunstbeflissene Kameraden verzichteten trotzdem auf eine Wanderung und reisten zu Museumsbesuchen

nach Chur und Davos, wo sie zwar das neue Kirchner-Museum sicher fanden, aber auch 30 cm Neuschnee. Die übrigen Teilnehmer wanderten von Waltensburg/Vuorz nach Breil und stiegen von dort nach Tavanasa ab. Schon im Eingang der restaurierten protestantischen Kirche von Waltensburg begrüsst uns tiefrote Geranien. Und auch sämtliche Häuser der durchwanderten Dörfer waren mit unzähligen Geranien geschmückt – ein kleiner Trost für die noch raren Sonnenstrahlen. Am Weg nach Breil besuchten wir die Ruine Kropfenstein, Reste einer Höhlenburg aus dem 12. Jahrhundert. In Breil beeindruckten uns die vom Dorfschmied kunstfertig gestalteten eisernen Grabkreuze, alle von gleichem Mass, aber keines im Detail gleich wie das andere! In der Ustria Sursilvana wurden wir ausgezeichnet gepflegt, so dass uns der zwar steile, aber angenehme Abstieg nach Danis und zur Station Tavanasa nicht schwer fiel. Marschzeit 3 1/2 Stunden.

Donnerstag: Erstmals gingen die beiden Gruppen getrennte Wege. Die A-Gruppe verliess den PTT-Bus in Vella und stieg über Morissen und San Carli bis zum Punkt 1840 hinauf. Leider war der 200 Meter höher gelegene Mundaun-Gipfel ständig in dicken Nebel gehüllt, so dass die Gruppe auf das Weitergehen verzichtete und über Cuolm Sura, Misanenga, Valata nach Flond abstieg; wegen langer Wartezeit aufs Postauto die letzten 500 Abstiegsmeter nach Illanz in strammem Direktmarsch schafften. Total Marschzeit 6 1/2 Stunden.

Die B-Gruppe folgte von Vignogn dem steilen, aber als Mountainbike-würdig bezeichneten Pfad in die Glennerschlucht zur überdeckten Holzbrücke. Nach einem kurzen Aufstieg erreichten wir auf der gegenüberliegenden Talseite die Alp Pigniu. Nach ausgiebiger Mittagsrast ging es talwärts bis zur Kirche von Uors. Eine Mehrzahl stieg ins nahe Uors hinauf, wurde aber wegen Wirtesonntag zu einem längeren Strassentippel nach Peidenbad gezwungen. Gruppenleiter Robi und zwei weitere

Kameraden erklimmen auf zunächst sehr aufgeweichtem, später aber immer besserem Pfad den steilen Gegenhang nach Degen. Über den Galgenhügel, der ehemaligen Richtstätte des Tales, erreichten wir dann das stattliche Dorf Vella. Marschzeit knapp 4 Stunden.

Freitag: Die A-Gruppe wanderte die Etappe Trun-Breil der Senda Sursilvana, des Hauptwanderweges des Vorderrheintales, ab. Der Weg führt über Cartatscha, Schlans und Capeder. Obwohl Breil nur 400 Meter höher liegt als Trun, mussten infolge eines abgerutschten Weges, was auf der Karte noch nicht vermerkt war, verschiedene Auf- und Abstiege in Kauf genommen werden, so dass die Gruppe schliesslich gegen 700 Meter Aufstieg zu bewältigen hatte. Marschzeit zirka 6 1/2 Stunden.

Nach der Fahrt mit dem Hotelbus bis nach Cuolm Sura bestieg die B-Gruppe von dort über Alpweiden, schlammige Viehläger und zuletzt noch Schneereste den Piz Mundaun, der an diesem Tage seinem Namen «Bündner Rigi» kaum gerecht wurde. Zwar störte der zeitweilig dichte Nebel die Sicht weniger als am Vortag. Aber die spärlichen Aufhellungen liessen das Panorama nur ahnen, das an schönen Tagen zu sehen ist. Zurück ging es dann über S. Carli (Fernseh-Station) und Morissen nach Vella, wo sich drei Kameraden den Besuch der Kirche von Pleiv, der ehemaligen Hauptkirche des Lumnezia nicht entgehen liessen. (Schlüssel bei der Kantonalbank in Vella verlangen!) Marschzeit 4 1/2 Stunden. Am Abend, dem letzten der Woche, vereinigten sich die beiden Gruppen wieder bei einem vom Hotel gespendeten Apéro.

Samstag: Den ganzen Tag über strahlte die Sonne! Sicher etwas ärgerlich! Aber dafür genossen wir die betuliche Heimreise mit dem Glacier-Express über den Oberalp, durchs Goms bis Brig und der SBB via Lötschberg nach Bern. Ein Zwischenhalt in Disentis mit Besuch der grossartigen Klosterkirche sowie der verschiedenen, neu eingerichteten Samm-

lungen und mit nachfolgendem Mittagessen lockerte die Rückfahrt auf.

Fazit: Von Ilanz aus ist das grosse Wandergebiet dieser Region dank ausgezeichneten Postauto- und Bahnverbindungen leicht erreichbar und bietet auch noch bei schlechtem Wetter viele Wandermöglichkeiten. Zudem ist diese Gegend eine uralte Kulturlandschaft, die neben Wanderwegen auch eine Vielzahl profaner und sakraler historischer Denkmäler besitzt. Das Hotel Lukmanier verdient seine ****-Klassifikation im Hinblick auf Inneneinrichtung, Leitung und Bedienung. Einzig einen abwechslungsreicheren Menüplan hätte man vorgezogen.

Die beiden Tourenleiter, Kurt Uebelhart und Robert Christ, beide ausgezeichnete Kenner der Region, haben stets schnell geschaltet und der Wetterlage bestmöglichst angepasste Varianten ausgeheckt. Ihnen sei für die umsichtige Leitung herzlich gedankt. Werner Thomann

Warum nicht

Hüttenbons schenken?

(gültig zum Übernachten in einer der Sekt. Bern SAC gehörenden Hütten)
Erhältlich bei unserem Kassier
Edgar Voirol, im Gerbelacker 43,
3063 Ittigen, Tel. 921 06 34
gegen Vorauszahlung auf
PC 30-493-1 Sektion Bern SAC

**IHR FAHRRAD-
SPEZIALIST**



JUNDT RAD AG

Könizstrasse 13, 3008 Bern
Telefon 031 381 00 80